

Im Gespräch

„Unser Ziel ist vorher-sagbare Endodontie“

Das Münchener Unternehmen VDW ist Spezialist im Bereich Endodontie. Zum Jahresbeginn übernahm Dr. Alexander Völcker die Geschäftsführung. Über die Ziele des Unternehmens hinsichtlich Produktneheiten für den deutschen sowie internationalen Markt sprach Franziska Männe-Wickborn, Redakteurin der Oemus Media AG, vor wenigen Tagen mit Dr. Völcker.

Autor: Franziska Männe-Wickborn, Leipzig

Herr Dr. Völcker, Sie haben vor wenigen Wochen die Geschäftsführung des auf Endodontie spezialisierten Unternehmens VDW übernommen. Können Sie sich unseren Lesern kurz vorstellen?

Ich habe in Frankfurt am Main Physik studiert und im Vertiefungsgebiet „Physikalische Chemie“ promoviert. Im Jahr 1990 habe ich bei der Degussa AG begonnen, faseroptische Sensoren und Werkstoffe für die Mikroelektronik zu entwickeln und bin 1993 in den Geschäftsbereich Dental der Degussa AG eingetreten.

Dort war ich in verschiedenen Funktionen, vor allem in der Produktentwicklung, im Marketing sowie im Bereich Geschäftsentwicklung und seit 1998 als Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung tätig. Ende des vergangenen Jahres bot sich mir die Chance, die Geschäftsführung der VDW in München zu übernehmen – eine Aufgabe, die mich sehr reizt und die ich sehr gern übernommen habe.

Das Unternehmen VDW bietet ein Produktportfolio rund um die präzisionsorientierte Endodontie



Blick von oben auf den Firmensitz von VDW in München.

– also von der Endometrie über rotierende Instrumente bis zu postendodontischen Versorgungsmaterialien. Wo liegt der Schwerpunkt des Produktspektrums?

VDW ist heute ein echtes Endodontie-Unternehmen. Durch die Spezialisierung auf den Bereich Endodontie haben sich einige Schwerpunkt-Arbeitsgebiete herauskristallisiert. Nach wie vor ist die Handaufbereitung, also die Aufbereitung der Wurzelkanäle mit herkömmlichen Stahlinstrumenten, der Standard. Das ist ein bedeutendes Standbein der VDW, das auch weiterhin ausgebaut werden soll. Hier wird es im 2. Quartal 2004 einen Innovationsschub geben. Darüber hinaus ist seit einigen Jahren die maschinelle Aufbereitung ein wesentlicher Schwerpunkt geworden. Die VDW streckt die Fühler jetzt aber auch verstärkt in Richtung postendodontische Versorgung aus. Dabei interessiert uns vor allem der Bereich der Quarzfaser-Wurzelstifte, die sich zunehmend als Standard bei der moderneren Versorgung mit Stiftaufbauten etablieren und die metallischen Werkstoffe mehr und mehr verdrängen.

Worauf wird sich VDW 2004 konzentrieren? Wird es neue Produkte geben? Was wird den VDW-Kunden in diesem Jahr erwarten?

VDW möchte sich verstärkt auf die Prozesse und Behandlungsabläufe konzentrieren, die nach der manuellen oder maschinellen Aufbereitung kommen, also dem Spülen und Füllen der Wurzelkanäle. Hier wird der VDW-Kunde in diesem Jahr mehr auf dem Feld der Obturation erwarten können, denn es wird hier einige neue Produkte geben. Des Weiteren wird VDW das Konzept „EEE – Endo Einfach Erfolgreich“ weiterführen und ausbauen. Unser Ziel ist vorhersagbare Endodontie, denn durch die System-